



Was ist das hämorrhagische Lassa-Fieber?

Stand: 14. Januar 2011

Antworten auf häufig gestellte Fragen bezüglich Verbreitung, Erkrankung, Behandlung und Prävention

1. Was ist das hämorrhagische Lassa-Fieber?
2. Wo kommt das Lassa-Virus vor?
3. Wie wird das Lassa-Virus übertragen?
4. Wie häufig tritt hämorrhagisches Lassa-Fieber in der Schweiz auf?
5. Wie hoch ist das Risiko sich im Ausland anzustecken?
6. Welches sind die charakteristischen Symptome des Lassa-Fiebers?
7. Wie wird das hämorrhagische Lassa-Fieber diagnostiziert?
8. Wie sieht die Behandlung für das Lassa-Fieber aus?
9. Wie kann ich mich gegen das Lassa-Fieber schützen?
10. Wie können Lassa-Viren inaktiviert werden?

1. Was ist das hämorrhagische Lassa-Fieber?

Das hämorrhagische Lassa-Fieber ist eine Krankheit, die durch das zu der Gruppe der Arenaviren gehörende Lassa-Virus hervorgerufen wird. Die Krankheit ist nach einem Dorf in Nigeria benannt, wo 1969 das Virus zum ersten Mal isoliert wurde.

Es handelt sich dabei um eine Erkrankung, die oft mit unspezifischen, grippeähnlichen Symptomen beginnt, aber danach einen schweren Verlauf nehmen kann, unter Umständen mit Blutungen (daher kommt der Name hämorrhagisches Fieber).

2. Wo kommt das Lassa-Virus vor?

Das Lassa-Virus ist endemisch in Guinea, Liberia, Nigeria und Sierra Leone, wo jedes Jahr bis zu einer halben Million Menschen erkranken und etwa 5'000 daran sterben. In andern Teilen der Welt sind Fälle von Lassa-Fieber äusserst selten. Durch Reisende importierte Fälle in westliche Industrieländer gab es in jüngster Zeit in den USA (2010) und Grossbritannien (2009).

3. Wie wird das Lassa-Virus übertragen?

Die Übertragung geschieht entweder vom Tier zum Menschen oder von Mensch zu Mensch. Das Reservoir des Lassa-Virus ist die Natal-Vielzitzenmaus, die den Virus über Kot und Urin ausscheidet. Die Tiere erkranken selber nicht am Lassa-Virus. Die Menschen können erkranken, wenn sie mit den Exkrementen der Natal-Vielzitzenmaus in Berührung kommen. Dies kann entweder bei der Arbeit auf dem Feld, aber auch in den Häusern geschehen. Das Lassa-Virus kann danach von Mensch zu Mensch übertragen werden durch direkten Kontakt mit Blut, Speichel, Urin, Kot oder Erbrochenem einer infizierten Person.

4. Wie häufig tritt hämorrhagisches Lassa-Fieber in der Schweiz auf?

In der Schweiz wurde bisher ein einziger Krankheitsfall (Reiserückkehrer, 2003) verzeichnet. Die Tiere, die das Lassa-Virus übertragen können, kommen in der Schweiz nicht vor.

5. Wie hoch ist das Risiko sich im Ausland anzustecken?

Das Ansteckungsrisiko für Reisende in Westafrika ist sehr gering, da die Übertragung einen nahen Kontakt mit einem Patienten erfordert oder die Berührung mit einem infizierten Tier (Natal-Vielzitzenmaus) oder dessen Exkrementen (z.B. über kontaminierte Lebensmittel).

6. Welches sind die charakteristischen Symptome des Lassa-Fiebers?

Die Anzeichen einer Erkrankung mit Lassa-Fieber sind denjenigen von Influenza, Malaria, Dysenterie oder Gelbfieber ähnlich, was die Diagnose kompliziert. Die Zeit von der Ansteckung bis zum Krankheitsbeginn dauert 6 bis 21 Tage (die sogenannte Inkubationszeit). Bei 40-80% der infizierten Personen treten keine Symptome auf. Bei andern Patienten und Patientinnen verläuft das Lassa-Fieber sehr mild mit grippeähnlichen Symptomen (Fieber, Kopfwegh, Schwindel, Durchfall, Halsweh und Gliederschmerzen), Rachen- und Augenreizungen, Husten, Erbrechen und Durchfall. Die Sterblichkeit liegt zwischen 1 bis 15% der erkrankten Personen.

Schwere Auswirkungen kann das Lassa-Fieber in der späten Schwangerschaft (3. Trimester) haben, mit tödlichem Verlauf für die Mutter oder Verlust des Kindes.

7. Wie wird das hämorrhagische Lassa-Fieber diagnostiziert?

Besteht gestützt auf die Krankengeschichte und bedingt durch einen Aufenthalt in einem endemischen Gebiet ein berechtigter Verdacht auf Lassa-Fieber, so muss dieser zuallererst vom Arzt überprüft werden. Die abschliessende Bestätigung kann dann ausschliesslich Laborergebnisse liefern, wobei nur einige wenige spezialisierte Labors mit einem genügend hohen Sicherheitsstandard diese diagnostischen Tests mit dem Lassa-Virus durchführen können.

8. Wie sieht die Behandlung für das Lassa-Fieber aus?

Es existiert keine ursächliche Therapie, die sich direkt gegen das Lassa-Virus richtet. Die Krankheit kann demnach nur symptomatisch behandelt werden. In den ersten Tagen kann die medikamentöse Behandlung mit Ribavirin die Vermehrung der Viren hemmen.

9. Wie kann ich mich gegen das Lassa-Fieber schützen?

Am wirksamsten sind persönliche Vorsichtsmassnahmen bei Reisen in Gebiete, wo das Lassa-Virus auftreten kann. Die Vermeidung des Kontakts mit erkrankten Patientinnen und Patienten, deren Körperausscheidungen, wild lebenden Tieren oder deren Kadavern bieten den einzigen Schutz. Lebensmittel müssen an einem vor Ratten sicheren Ort aufbewahrt werden. Es existiert weder eine Impfung noch eine spezifische Therapie.

10. Wie können Lassa-Viren inaktiviert werden?

Zum Reinigen der Haut genügt das Waschen mit Wasser und Seife. Oberflächen im Krankenzimmer können mit herkömmlichen Desinfektionsmitteln behandelt werden (z.B. mit dem Oxidationsmittel Natriumhypochlorit). Die persönlichen Gegenstände von Kranken müssen desinfiziert werden, z.B. mit Javelwasser 0.6%. Mit Blut oder andern Körpersekreten verschmutzte Kleider von mit Lassa-Fieber erkrankten Personen müssen entweder autoklaviert oder verbrannt werden. Lassa-Viren bleiben in eingetrocknetem Blut bis zu fünf Tage ansteckend, eine Desinfektion ist daher auch nach mehreren Tagen noch nötig.

Weitere Informationen:

Weltgesundheitsorganisation (WHO):

<http://www.who.int/csr/disease/lassafever/en/index.html> (in Französisch oder Englisch)

Labor Spiez:

http://www.labor-spiez.ch/de/dok/fa/pdf/lassa_d.pdf

Nationales Referenzzentrum für neuauftretende Virusinfektionen (NAVI):

http://virologie.hug-ge.ch/centres_reference/crive.html (in Französisch)

Safetravel:

<http://www.safetravel.ch/safetravel/servlet/ch.ofac.wv.wv104j.pages.Wv104ListeCtrl?action=afficheDetail&elementCourant=12>

European Centre for Disease Control (ECDC):

http://www.ecdc.europa.eu/en/healthtopics/lassa_fever/Pages/index.aspx (in Englisch)

Centers for disease control and prevention (CDC):

<http://www.cdc.gov/ncidod/dvrd/spb/mnpages/dispages/lassaf.htm> (in Englisch)

Robert Koch Institut (RKI):

http://www.rki.de/cln_151/nn_196658/DE/Content/InfAZ/L/Lassa/Lassa.html?__nnn=true